

Nr. Kodier-einheit	Fall	Kategorie	Aussage	Paraphrasierung/Generalisierung	Reduktion I	Reduktion II	Reduktion III	Reduktion IV
	1 D	Konzeptvortrag & zukünftige Gestaltung	<p>5: Ein Aspekt hat mir etwas gefehlt. Gibt es Untersuchungen über die Rahmenbedingungen an Schulen? Für Berufsorientierung?</p> <p>D: Inwiefern, was meinen Sie damit?</p> <p>5: Rahmenbedingungen von Schule, also unter welchen Bedingungen Schule stattfindet und wie Berufsorientierung zu integrieren ist in dieses System Schule. Das besteht aus einem festgelegten Stundentag, festgelegten Stunden. Es bleibt kaum Zeit innerhalb der Lehrpläne für das Thema Berufsorientierung, einer sehr reduzierten Stundenzahl im Bereich Arbeitslehre und und und. Zudem wenig ausgebildeten Lehrerin in dem Bereich. Da wird ja sehr viel Expertenwissen verlangt von Lehrern. Lehrer sind keine Experten in Berufsorientierung. Sie waren immer in Schulen. Die wenigsten Lehrer haben Praxiserfahrung. Das sind Bedingungen, unter denen das stattfinden muss. Die Zahl der begrenzten Stunden. Die Zahl der begrenzten Mittel, die Zahl der ganzen Grenzen. Ich möchte das Thema jetzt nicht mit Jammern beginnen, aber das hat mir ein bisschen gefehlt. Diese Dinge kann ich alle nachvollziehen, aber sie sind nicht losgelöst von den Bedingungen in der Schule zu machen.</p> <p>D: Da gibt es in der Tat wenig. Wie haben Sie das denn erlebt?</p>	Konzeptbeurteilung: Fehlende Berücksichtigung von Rahmenbedingungen für BO in Schule: Lehrpläne, Zeitstruktur, mangelndes Expertenwissen der Lehrer	Konzeptbeurteilung: Fehlende Berücksichtigung von Rahmenbedingungen für BO in Schule: Lehrpläne, Zeitstruktur, mangelndes Expertenwissen der Lehrer	Konzeptbeurteilung: Fehlende Berücksichtigung von Rahmenbedingungen für BO in Schule: Lehrpläne, Zeitstruktur, mangelndes Expertenwissen der Lehrer	<p><b>Konzeptbeurteilung-Grenzen:</b> Fehlende Berücksichtigung schulischer Rahmenbedingungen; Umsetzung des umfangreichen Konzepts braucht Zeit &amp; überfordert BO-Lehrer-Novizen; strukturiertes Vorgehen fehlt; Unzulängliche Selbsteinschätzung der Schüler bzgl. ihrer Fähigkeiten erschwert Reflexion, bis zur Konfrontation mit Zeugnissen &amp; Perspektiven;</p> <p>Konzept nicht für alle Lehrer geeignet sondern erfordert Vorwissen</p>	<p><b>Konzeptvortrag &amp; zukünftige Gestaltung:</b> <b>Konzeptionelle Grenzen:</b> Fehlende Berücksichtigung schulischer Rahmenbedingungen; Umsetzung des umfangreichen Konzepts braucht Zeit &amp; überfordert BO-Lehrer-Novizen, erfordert Vorwissen; strukturiertes Vorgehen fehlt; vorgeschlagene frühe Selbstreflexion erschwert durch unrealistische bis zur Konfrontation mit Zeugnissen &amp; Perspektiven</p> <p><b>Positive Beurteilung:</b> Grundsätzliche Zustimmung; nützlich für BO-Novizen; verdeutlicht Schwierigkeiten; BO-Team wichtig zur Entlastung; Schülerverhalten gemäß Aspirationsfeld nach Gottfredson bei Schülern beobachtbar; Guter Überblick als Ausgangspunkt schulspezifischer Konzeptentwicklung &amp; Integration engagierter Kollegen</p> <p><b>Ergänzungen:</b> Schuleigenes Curriculum unter Berücksichtigung schulspezifischer &amp; schulformspezifischer Unterschiede zu schaffen, das Schulgemeinschaft mitträgt; Priorisierung - Suche eines BO-Teams als Anfangspunkt; Eignung und schülergerechtes Verhalten von Experten &amp; notwendig; Konkrete, schulformspezifische Angebotsempfehlungen; Schulung von Unternehmensvertretern bzgl. BO-Konzept, um Integrationsmöglichkeiten aufzuzeigen</p>
	2 D	Konzeptvortrag & zukünftige Gestaltung	<p>D: Und jetzt aus diesem flexiblen Gestaltungsprozess heraus, wo sie sich immer anpassen müssen an ihre eigene Schule oder die Gegebenheiten vor Ort? Wie würden Sie denn so einen Vortrag wie den heute hier beurteilen oder besser das Konzept, was ich eben vorgestellt habe? War es eher hilfreich oder ... ?</p> <p>3: Also es macht einem auch noch mal die Schwierigkeiten auch deutlich. Und besonders das Eingangsblatt, die Ausgangslage. Das ist nämlich genau das, woran ich manchmal verzweifle. Wen frage ich wann, in welcher Situation? Was nehme ich jetzt für Angebote und wie kriege ich das unter einen Hut? Das ist immer etwas schwierig. Auch die Auswahl zu treffen. Was passt jetzt für die Schüler, für den Hans, für Petra oder sonst jemanden. Das ist einfach schwierig.</p> <p>[Anmerk. Zustimmung aller]</p>	Konzeptbeurteilung: verdeutlicht Schwierigkeiten, Mangelnde Übersicht geeigneter Angebote und Kooperationspartner	Konzeptbeurteilung: verdeutlicht Schwierigkeiten, Mangelnde Übersicht geeigneter Angebote und Kooperationspartner	Konzeptbeurteilung: verdeutlicht Schwierigkeiten, Mangelnde Übersicht geeigneter Angebote und Kooperationspartner		
	3 D	Konzeptvortrag & zukünftige Gestaltung	<p>D: D.h. was würde Ihnen fehlen bei so einer Konzeptempfehlung?</p> <p>5: Das ist eine ganz schwierige Frage und komplex zu beantworten.</p> <p>1: Ich denke allgemein können wir das alle unterschreiben und vermutlich machen wir das alle auch in diesem Dreischritt [der im Konzept vorgestellt wurde]. So gehen wir ja auch vor. Wir versuchen erst einmal herauszufinden: Wo steht der eigentlich und dann geben wir Informationen nach den Möglichkeiten. Zum Beispiel auch mal zur Hobit zu gehen.</p>	Konzeptbeurteilung: Grundsätzliche Zustimmung zum Vorgesetzten Vorgehen	Konzeptbeurteilung: Grundsätzliche Zustimmung zum Vorgesetzten Vorgehen	Konzeptbeurteilung: Grundsätzliche Zustimmung zum Vorgesetzten Vorgehen	<p><b>Konzeptbeurteilung positiv:</b> Grundsätzliche Zustimmung; nützlich für BO-Novizen; verdeutlicht Schwierigkeiten; BO-Team wichtig zur Entlastung; Schülerverhalten gemäß Aspirationsfeld nach Gottfredson bei Schülern beobachtbar; Gute Überblicksdarstellung als Ausgangspunkt individueller Anpassung an Schule; Möglicher Ausgangspunkt zur kleinschrittigen Konzeptentwicklung &amp; Integration engagierter Kollegen</p>	
	4 D	Konzeptvortrag & zukünftige Gestaltung	<p>1: Aber ich denke, es wäre mit Sicherheit wichtig auch [bei der Gestaltung von BO] schulspezifische Wege zu finden oder schulformspezifische Wege.</p>	Schulspezifische & schulformspezifische Wege ergänzend notwendig	Schulspezifische & schulformspezifische Wege ergänzend notwendig	Schulspezifische & schulformspezifische Wege ergänzend notwendig	<p>Schulspezifische &amp; schulformspezifische Wege ergänzend notwendig; Aufgabe ist eigenes Curriculum unter Berücksichtigung schulspezifischer &amp; schulformspezifischer Unterschiede zu schaffen, das Schulgemeinschaft mitträgt</p>	
	5 D	Konzeptvortrag & zukünftige Gestaltung	<p>1: Vielleicht ist es aber auch nötig, spiralcurricular noch viel früher [als 9. Klasse am Gymnasium] zu beginnen.</p>	Evtl. erfordert Gymnasium früheren Beginn als 9. Klasse	Evtl. erfordert Gymnasium früheren Beginn als 9. Klasse	Evtl. erfordert Gymnasium früheren Beginn als 9. Klasse		

Nr. Kodier- einheit	Fall	Kategorie	Aussage	Paraphrasierung/Generalisierung	Reduktion I	Reduktion II	Reduktion III	Reduktion IV
6	D	Konzeptvortrag & zukünftige Gestaltung	2: Das [vielleicht früher als 9. Klasse am Gymnasium beginnen] kann ich auch nur unterschreiben. Ich habe als zweites Fach Deutsch. Ich bin ganz oft in Deutsch in der siebten oder achten Klasse eingesetzt und mache mit den Schülern in der achten Klasse oft Bewerbungen und merke, wie viele Fragen die halt haben. Dann geht es oftmals erst gar nicht darum, wie schreibe ich einen Lebenslauf oder was für Stärken und Schwächen habe ich? Sondern da mache ich erst einmal eine Woche bestimmte Frage- und Antwort mit den Schülern. Da denke ich mir: „Da gibt es auch viele Kollegen, die das nicht so haben. Die neben Deutsch nicht PoWi haben. Da fällt es eben zum einen herunter und andererseits merke ich dann auch: Man müsste eigentlich viel früher damit einsetzen, um Fragen einfach rechtzeitig schon aufzufangen und darauf eben aufzubauen oder weiterzuarbeiten.	Evtl. erfordert Gymnasium früheren Beginn als 9. Klasse				
7	D	Konzeptvortrag & zukünftige Gestaltung	D: Jetzt sind Sie ja schon erfahrene Kollegen in dem Bereich Berufswahlorientierung. Sie bringen ja eine gewisse Expertise mit. Was würden Sie denn sagen? Was bräuchte ein junger Kollege oder Kollegin, die anfangen an der Schule so ein Konzept gestalten zu müssen? Kommen die mit den Empfehlungen, die ich heute hier vorgestellt habe aus oder fehlt da noch was? 2: Ich mache das. Beziehungsweise es ist mir angetragen worden seit Anfang des Schuljahres. Ich fand es eigentlich sehr nützlich, da ich bis dato sehr wenig damit in Berührung gekommen bin. Ich bin jetzt erst im vierten Jahr im Schuldienst, also von daher fand ich es für mich sehr nützlich. D: Mmh. Haben Sie irgendetwas vermisst dabei? Aus ihren Erfahrungen bislang? 2: Eigentlich nicht. Also, wie gesagt: Ich bin auch eigentlich hier, um Ideen zu sammeln. Was können wir davon bei uns umsetzen? Weil wir da wirklich sehr am Anfang stehen.	Konzeptbeurteilung: Sehr nützlich für BO-Lehrer-Novizen	Konzeptbeurteilung: Sehr nützlich für BO-Lehrer-Novizen	Konzeptbeurteilung: Sehr nützlich für BO-Lehrer-Novizen		
8	D	Konzeptvortrag & zukünftige Gestaltung	D: Wie schätzen Sie denn den Wert solcher Empfehlungen für Anfänger in dem Bereich ein? 6: Also ich denke, wenn jetzt ein Anfänger diesen Katalog sieht und das alles beherzigt - was ja alles richtig ist, was da steht - Wird er nach wenigen Wochen (lacht) entnervt mit BO nichts mehr zu tun haben wollen. Ich denke, man muss aus dem ganzen Katalog doch sehr viel Mut haben zum Streichen und mit kleinen Schritten anfangen und dann aufbauen. Also das auf einmal und in einem Zeitraum oder wenn man sagt: Man möchte das alles verwirklichen was jetzt da sehr sinnvoll ist. Dann muss man sich einen Zeitraum von fünf, sechs, sieben Jahren ins Auge fassen, wo das langsam wachsen kann. D: Wobei das nicht als Feststehendes, sondern als Empfehlungskatalog, wo man sich rausgreifen kann, was man braucht. 6: Ja, aber als Anfänger sind sie da schon überfordert rauszugreifen, was mache ich jetzt als erstes und was ist da als erstes notwendig und im zweiten und dritten und vierten Schritt zu tun.	Konzeptbeurteilung: Umfangreiches Konzept erfordert Jahre zur Umsetzung & überfordert BO-Lehrer-Novizen. Strukturiertes Vorgehen fehlt	Konzeptbeurteilung: Umfangreiches Konzept erfordert Jahre zur Umsetzung & überfordert BO-Lehrer-Novizen. Strukturiertes Vorgehen fehlt	Konzeptbeurteilung: Umfangreiches Konzept erfordert Jahre zur Umsetzung & überfordert BO-Lehrer-Novizen. Strukturiertes Vorgehen fehlt		
9	D	Konzeptvortrag & zukünftige Gestaltung	D: Also es fehlt ihnen [beim Konzept] eine Priorisierung? Was würden Sie denn da vorschlagen an Priorisierung? 1: Ich würde mir erst einmal mir ein Team suchen wollen ... 6: Ja. 1: ... mit dem ich das zusammen machen kann.	Konzeptbeurteilung: Priorisierung - Suche eines BO-Teams als Anfangspunkt	Konzeptbeurteilung: Priorisierung - Suche eines BO-Teams als Anfangspunkt	Konzeptbeurteilung: Priorisierung - Suche eines BO-Teams als Anfangspunkt	<b>Konzeptergänzung:</b> Priorisierung - Suche eines BO-Teams als Anfangspunkt; Experten & Berater in Schule holen ist richtig, aber sie müssen geeignet sein, schülergerechte Ansprache leisten; Konkrete, schulformspezifische Angebotsempfehlungen einarbeiten	
10	D	Konzeptvortrag & zukünftige Gestaltung	3: Ich muss ihnen [dem Diskussionsleiter zum vorgestellten Konzept] noch mal zustimmen. Also der erste Punkt, den ich mir aufgeschrieben habe: Dass ich unbedingt Unterstützung brauche. Weil ich das bei uns an der Schule so gut wie alleine manage und ich jedes Jahr wieder merke, dass es immer mehr wird. Dass ich immer mehr lernen sollte und das Andere vernachlässige. Und ich brauche einfach dringend jemanden. Aber ich brauche dann auch jemanden, der eine feste Stelle bei uns hat.	Konzeptbeurteilung: BO-Team wichtig zur Entlastung	Konzeptbeurteilung: BO-Team wichtig zur Entlastung	Konzeptbeurteilung: BO-Team wichtig zur Entlastung		
11	D	Konzeptvortrag & zukünftige Gestaltung	3: Dann habe ich während des Vortrags auch aufgeschrieben, wo mir die Übersicht fehlt ist einfach: Wo bekommt man Geld? Ich weiß nämlich im Gegensatz zu anderen Schulen, wofür ich das Geld verwenden würde. Nur wo bekomme ich es her? Also der Markt ist für mich völlig unübersichtlich. Und das wäre etwas, was ich vielleicht dringend lernen müsste.	Bedarf: Akquise von Geld	Bedarf: Akquise von Geld	Bedarf: Akquise von Geld, ist anstrengend		

Nr. Kodier- einheit	Fall	Kategorie	Aussage	Paraphrasierung/Generalisierung	Reduktion I	Reduktion II	Reduktion III	Reduktion IV
12	D	Konzeptvortrag & zukünftige Gestaltung	D: Nochmals grundlegend: Die Rahmenbedingungen Zeit und Geld... Ich habe ja viel vorgestellt. Mich würde noch interessieren, ob es irgendwelche Punkte gab, wo sie widersprechen würden? Etwas, was aus ihrer Erfahrung ganz anders ist oder keine Rolle spielt? 5: Also ich würde sagen, das was sie ausgeführt haben, liegt unserem praktischen Konzept zu Grunde. Nicht in jeglichen Ausprägungen, aber es gibt eigentlich nichts, wo man widersprechen kann.	Konzeptbeurteilung: Grundsätzliche Zustimmung				
13	D	Konzeptvortrag & zukünftige Gestaltung	5: Man kann über manches [aus dem Vortrag zum Konzept] diskutieren. Über dieses Bild mit diesen Anspruchsebenen, oder dieser Aufwandsgrenze und Anspruchsebene [Abbildung des Aspirationsfeldes nach Gottfredsons C&C-Theory]. Da ist so die Frage, inwieweit sind Schüler dazu in der Lage das tatsächlich zu reflektieren. Also diese obere, die akzeptable Aufwandsgrenze, da würde ich den Begriff der Selbstüberschätzung dagegensetzen. Es gibt viele Schüler, die können gar nicht absehen, was es für einen Aufwand es bedeutet diesen Weg einzuschlagen. Zeitlich, vom Engagement, vom Lernenwollen her und gehen davon aus: „Ich kann das“. Das heißt, diese Grenze nach oben, die ist nicht so gegeben bei vielen. Die Grenze nach unten, die ist durchaus gegeben. Die wird sogar noch höher liegen. Auch der Begriff Selbstüberschätzung oder falsche Selbstwahrnehmung der Grenzen. Das ganze wird erst gegen Ende der Schulzeit eingetaktet. Wenn die Abschlusszeugnisse da sind. Dann weiß man, wohin man sich bewegt. Aber nicht in der achten Klasse oder in der siebten, wie sie es vorgeschlagen haben, da schon zu beginnen. Das zu wecken bei den Schülern, das geht so nicht. D: Das war auch mehr gedacht. Dieses Modell, ist einfach nur ein Modell, das dem ganzen so zu Grunde liegt. Das ist eher so gedacht, dass man das aus der Theorie ableiten kann, dass es Sinn macht mit den Schülern spielerisch anzufangen genau das zu reflektieren: Stärken, Schwächen, welche Erwartungen habe ich an mich, welche Einschätzungen. Das ich mit denen nicht Selbstwirksamkeitserwartungen diskutiere...	Konzeptbeurteilung: Unzulängliche Selbsteinschätzung der Schüler bzgl. ihrer Fähigkeiten erschwert Reflexion, Erreichen realistischer Selbsteinschätzung erst gegen Ende der Schulzeit durch Konfrontation mit Zeugnissen und Perspektiven möglich anstatt in 8.er oder 7.er Klasse	Konzeptbeurteilung: Unzulängliche Selbsteinschätzung der Schüler bzgl. ihrer Fähigkeiten erschwert Reflexion, Erreichen realistischer Selbsteinschätzung erst gegen Ende der Schulzeit durch Konfrontation mit Zeugnissen und Perspektiven möglich anstatt in 8.er oder 7.er Klasse	Konzeptbeurteilung: Unzulängliche Selbsteinschätzung der Schüler bzgl. ihrer Fähigkeiten erschwert Reflexion, Erreichen realistischer Selbsteinschätzung erst gegen Ende der Schulzeit durch Konfrontation mit Zeugnissen und Perspektiven möglich anstatt in 8.er oder 7.er Klasse		
14	D	Konzeptvortrag & zukünftige Gestaltung	6: Aber auf der anderen Seite dieses Prestigeniveau [bezogen auf Abbildung der akzeptablen Anspruchs- & Aufwandsgrenze des Aspirationsfeldes nach Gottfredsons C&C-Theory], das sie hier haben mit hoch und tief... Das haben Schüler sehr wohl. Ja, sie wissen sehr wohl dass Metzger nicht so im Ansehen ... 4: Daraus ergeben sich häufig diese Selbstüberschätzung, aus diesen Prestigesachen. 6: ... aber die andern... D: D.h. auch nicht, dass es realistisch sein muss. D.h. ist bloß, dass es sich anbietet dieses Aspirationsfeld zu finden. 1: Ich meine, daraus, dass das Prestigeniveau sehr stark von Schülern gewertet wird, kommt es eben bei dieser akzeptablen Aufwandsgrenze häufig zur Selbstüberschätzung.	Konzeptbeurteilung: Schülerverhalten gemäß Aspirationsfeld nach Gottfredson bei Schülern beobachtbar	Konzeptbeurteilung: Schülerverhalten gemäß Aspirationsfeld nach Gottfredson bei Schülern beobachtbar	Konzeptbeurteilung: Schülerverhalten gemäß Aspirationsfeld nach Gottfredson bei Schülern beobachtbar		
15	D	Konzeptvortrag & zukünftige Gestaltung	6: Da gibt es auch vom Bundesinstitut für Berufsbildung. Da war mal ein Professor auch auf irgendeinen Vortrag, wo ich auch war. Der hat auch [wie im Vortrag zum Konzept] gesagt: "Wie man über die Berufe spricht, hauptsächlich im Familienverband, das prägt dann eben auch dieses Prestigeniveau.". Fragen sie mal jetzt einen Schüler, wer noch Metzger werden möchte. Der hat ja ganz schlechtes Ansehen, auch wenn man darüber spricht. Das möchte auch keiner mehr werden. Alle möchten irgendwie höher gebildet sein.	Konzeptbeurteilung: Schülerverhalten gemäß Aspirationsfeld nach Gottfredson bei Schülern beobachtbar				

Nr. Kodier- einheit	Fall	Kategorie	Aussage	Paraphrasierung/Generalisierung	Reduktion I	Reduktion II	Reduktion III	Reduktion IV
16	D	Konzeptvortrag & zukünftige Gestaltung	D: Also erleben sie den Prozess schon so, dass es die Schüler beeinflusst. Was bräuchte es denn noch für die Umsetzung von so einem Konzept? Von diesem Konzept? 5: Ich habe mir [aus dem Vortrag zum Konzept] noch aufgeschrieben, das Expertenwissen in die Schulen zu holen, das ist zum einen natürlich richtig. Aber auch diese Experten müssen dazu ausgebildet sein, um das Wissen an die Schüler heranzutragen, also schülergerechte Ansprache zu finden. Unsere erste Erfahrung jetzt bei Veranstaltungen war, dass ein Ausbilder da war, der den Schülern von seinem Beruf, den er ausbildet berichtet. Da hat er so getan als wären Auszubildende vor ihm. Ich könnte jetzt platt sagen. Der Meister in der Autowerkstatt sagt: „Jetzt kehr hier mal, sonst trete ich dir in den Hintern.“ Also das war so die Ansprache: Ihr müsst, Ihr müsst, Ihr müsst. Und um Schüler zu motivieren, muss man über die spielerische Seite, über die sympathische, über die Ebene der persönlichen Beziehungen kommen und eine Begeisterung wecken, um überhaupt ins Gespräch zu kommen. Das fehlt auch Vielen. Das fehlt sogar bei den Beratern der Agentur für Arbeit. Das weiß ich auch von vielen Schulen, dass es da massive Probleme in dem Bereich gibt. Expertenwissen natürlich rein holen, aber die Experten müssen auch geeignet sein. Ich glaube hier ist auch Handlungsbedarf.	Konzeptbeurteilung: Experten & Berater in Schule holen ist richtig, aber sie müssen geeignet sein, schülergerechte Ansprache leisten	Konzeptbeurteilung: Experten & Berater in Schule holen ist richtig, aber sie müssen geeignet sein, schülergerechte Ansprache leisten	Konzeptbeurteilung: Experten & Berater in Schule holen ist richtig, aber sie müssen geeignet sein, schülergerechte Ansprache leisten		
17	D	Konzeptvortrag & zukünftige Gestaltung	D: Wir nähern uns langsam halb fünf. Das hatte ich ihnen ja angekündigt als Abschluss der Runde. Einige von ihnen haben auch Termine und möchten gehen. Ich möchte ihnen noch anbieten, wer mag, kann gerne noch zum lockeren Austausch bleiben. Ich kann auch gerne noch etwas vorstellen. Ich würde sie aber noch mal bitten (bevor ich mich bedanke, dass sie da waren) noch mal zu überlegen was ihnen noch einfällt oder was ihnen noch wichtig ist zu sagen zu einer Konzeptentwicklung, wie ich sie ihnen jetzt hier vorgelegt habe und versuche in die Schule zu tragen. Vielleicht können wir dazu ein Blitzlicht machen. 1: Ich denke, das war eine gute Überblicksdarstellung.	Konzeptbeurteilung: Gute Überblicksdarstellung	Konzeptbeurteilung: Gute Überblicksdarstellung	Konzeptbeurteilung: Gute Überblicksdarstellung		
18	D	Konzeptvortrag & zukünftige Gestaltung	1: Ich denke, wenn sie [mit dem vorgestellten Konzept] konkret an Schulen gehen, müssten sie es noch etwas konkretisieren. Also ich würde dann auch sagen, ich nehme für die Phase eins Selbsterkundung den Explorix-Test, aus den und den Gründen, weil ich mit dem gute Erfahrungen gemacht habe. Dann würde ich diese und jene Veranstaltung anbieten, weil ich hier denke, dass es eher möglich ist auf die Schülerinteressen an einem Gymnasium oder einer Realschule einzugehen. Also das wäre mein Rat. D: Also konkretere Maßnahmen.	Konzeptbeurteilung: Konkrete, schulformspezifische Angebotsempfehlungen einarbeiten	Konzeptbeurteilung: Konkrete, schulformspezifische Angebotsempfehlungen einarbeiten	Konzeptbeurteilung: Konkrete, schulformspezifische Angebotsempfehlungen einarbeiten		
19	D	Konzeptvortrag & zukünftige Gestaltung	5: Ich finde es sehr merkwürdig, dass man sich so sehr bemüht, die Bereitschaft bei Lehrern zu wecken, sich damit auseinander zusetzen, darüber nachzudenken, sich das nicht nur anzuhören sondern die Bereitschaft wecken, das auch in der Praxis zu testen. Die Ansprache dazu ist nicht ganz einfach. Ich habe das gemerkt, als das Olov-Konzept entstanden ist und ich das in einer Gesamtkonferenz vorgestellt habe, das ja noch viel greifbarer ist, weil viele Qualitätskriterien genannt werden, die man kennt: Betriebspraktika, Kompetenzfeststellungsverfahren und und und. Schon da war es so, dass diese Vielfalt der Qualitätskriterien, die dort vorgestellt wurde, schon sehr geplättet haben. Darüber das jetzt noch, das wird sehr schwierig sein, die Bereitschaft zu wecken, sich dem ganzen zu widmen. 6: Ja, aus der Erfahrung heraus weil man schon mehr kennt und weiß wie es geht. Wenig Zeit, wenig Räume, wenig Material, aber gerne noch mehr... 5: Ich könnte mir gut vorstellen, den Arbeitslehrelehrer, die damit jetzt wirklich befasst sind an einem Fortbildungstag so eine Präsentation zu zeigen. Vor dem allgemeinen Lehrerkollegium weiß ich nicht, ob das gelingt die Lehrer zu begeistern. 6: Ja, weil sich auch die Arbeitslehrelehrer darunter was es da so gab schon etwas vorstellen können. Also man findet sich ja wieder in diesem Konzept. „Ach das hast du schon gemacht und das kennst du und das.“ Also ich habe mir wirklich überlegt, was gibt es bei uns schon und was willst du bei uns noch machen? Und wo habe ich da schon irgendwelche Netzwerke und Drähte und was weiß ich schon, aber ein Kollege, der damit jetzt gar nichts zu tun hat. Der sagt sich erstmal: „Ja vielleicht finden sich fünf, die es	Konzeptbeurteilung: schwierig in Schule zu tragen & ganzem Kollegium vorzustellen da wenig Vorwissen, eher für BO-Experten an Schule als Fortbildung aufgrund besseren Verständnisses für Thematik	Konzeptbeurteilung: schwierig in Schule zu tragen & ganzem Kollegium vorzustellen da wenig Vorwissen, eher für BO-Experten an Schule als Fortbildung aufgrund besseren Verständnisses für Thematik	Konzeptbeurteilung: schwierig in Schule zu tragen & ganzem Kollegium vorzustellen da wenig Vorwissen, eher für BO-Experten an Schule als Fortbildung aufgrund besseren Verständnisses für Thematik		

Nr. Kodier-einheit	Fall	Kategorie	Aussage	Paraphrasierung/Generalisierung	Reduktion I	Reduktion II	Reduktion III	Reduktion IV
20	D	Konzeptvortrag & zukünftige Gestaltung	D: Was ist ihr Eindruck Herr D? 4: Ja, ich denke auch, dass es schwierig wird [das Konzept in Schule zu tragen], gerade den Kollegen, die nicht in der Arbeitslehre drin sind... Wenn ich mir eine Situation bei einer Fortbildung vorstelle, dann würde das an den gesamten Kollegen vorbeigehen. Die würden wahrscheinlich auch sagen: „Ja, das ist durchaus sinnvoll.“ Aber ich denke, um es wirklich zu verankern und es in die Köpfe zu kriegen, weiß ich nicht ob es ausreichend wäre, weiß ich nicht.	Konzeptbeurteilung: Präsentation auf Fortbildung würde gesamtes Kollegium nicht erreichen	Konzeptbeurteilung: Präsentation auf Fortbildung würde gesamtes Kollegium nicht erreichen	Konzeptbeurteilung: Präsentation auf Fortbildung würde gesamtes Kollegium nicht erreichen		
21	D	Konzeptvortrag & zukünftige Gestaltung	3: Ich könnte mir auch vorstellen, dass Teambildung wichtig ist. Man kommt ja immer ein Stück weiter beim Erzählen. Wenn man so etwas [das vorgestellte Konzept] dann als Grundlage heranzieht, „Worum geht es überhaupt“. Also wenn ich jetzt sage: "Ich suche mir zehn interessierte Kollegen und stelle ihnen das so einmal vor und dann gibt es so und so viel Aspekte". Dass man das als Grundlage nimmt und sagt: "Wir beschäftigen uns erstmal damit, den AIST-R einzuführen wo bauen wir auf?" Das als Grundlage von Arbeitsansätzen zu sehen und Einstellungen zu geben für die Schulen.	Konzeptbeurteilung: Möglicher Ausgangspunkt zur kleinschrittigen Konzeptentwicklung & Integration engagierter Kollegen	Konzeptbeurteilung: Möglicher Ausgangspunkt zur kleinschrittigen Konzeptentwicklung & Integration engagierter Kollegen	Konzeptbeurteilung: Möglicher Ausgangspunkt zur kleinschrittigen Konzeptentwicklung & Integration engagierter Kollegen		
22	D	Konzeptvortrag & zukünftige Gestaltung	2: Also ich habe eben auch darüber nachgedacht, dass ich glaube, dass man sich als erstes ein Team oder ein interessierten Kollegenkreis suchen muss, mit dem man zusammenarbeitet.	Zuerst BO-Team interessierter Kollegen zur Umsetzung suchen	Zuerst BO-Team interessierter Kollegen zur Umsetzung suchen	Zuerst BO-Team interessierter Kollegen zur Umsetzung suchen		
23	D	Konzeptvortrag & zukünftige Gestaltung	2: Wenn man so etwas [die Konzeptempfehlungen] wirklich umsetzt, dann muss man individueller auf die Schulen eingehen. Ich denke, auch wenn wir beide an einem Gymnasium unterrichten, dass wir beide völlig unterschiedliche Rahmenbedingungen haben. Das ist, glaube ich, auch ganz entscheidend, dass man ganz individuell auf die jeweilige Schule eingeht.	BO erfordert individuelles Eingehen auf Schule	BO erfordert individuelles Eingehen auf Schule	BO erfordert individuelles Eingehen auf Schule		
24	D	Konzeptvortrag & zukünftige Gestaltung	D: Also ist es eher sinnvoll kein ganz spezifisches Konzept zu entwerfen, sondern eher einen abstrakten Oberbau mit Empfehlungen. Das sollte das ja heute eigentlich sein. Eher ein allgemeine Empfehlung. Finden sie das als allgemein nützlich für jeden? Oder müsste es noch konkreter oder abstrakter sein? 3: Ich empfinde es als einen guten Überblick. Und daran kann man etwas entwickeln, je nach Schule. Indem man in die einzelnen Fragen geht. Jede Schule hat eine andere Ausgangslage oder andere Voraussetzungen und das lässt sich daran entwickeln. Das ist dann ein Gerüst und dann schauen wir mal weiter.	Konzeptbeurteilung: Gute Überblicksdarstellung als Ausgangspunkt individueller Anpassung an Schule	Konzeptbeurteilung: Gute Überblicksdarstellung als Ausgangspunkt individueller Anpassung an Schule	Konzeptbeurteilung: Gute Überblicksdarstellung als Ausgangspunkt individueller Anpassung an Schule		
25	D	Konzeptvortrag & zukünftige Gestaltung	5: Die Aufgabe ist es ja auch ein schulinternes, fachübergreifendes Curriculum zu schaffen, weil jede Schule anderes ist.	Aufgabe ist eigenes Curriculum unter Berücksichtigung schulspezifischer & schulformspezifischer Unterschiede zu schaffen				
26	D	Konzeptvortrag & zukünftige Gestaltung	5: Aber da gibt es noch eine ganze Reihe anderer Dinge. Von daher ist es wirklich wichtig. Das ist so ein Überblick [das vorgestellte Konzept], den kann man über alles drüberstehen lassen.	Konzeptbeurteilung: Gute Überblicksdarstellung für BO Arbeit	Konzeptbeurteilung: Gute Überblicksdarstellung für BO Arbeit	Konzeptbeurteilung: Gute Überblicksdarstellung für BO Arbeit		
27	D	Konzeptvortrag & zukünftige Gestaltung	5: Aber ich glaube die Arbeit in den Schulen, unter den Bedingungen der Schule, mit den Schülern die sie hat, mit den Eltern und den Lehrern und den Räumlichkeiten, da ist die Hauptaufgabe ein Konzept zu schaffen, das alle in der Schulgemeinschaft mittragen können.	Aufgabe ist eigenes Curriculum unter Berücksichtigung schulspezifischer & schulformspezifischer Unterschiede zu schaffen, das Schulgemeinschaft mitträgt	Aufgabe ist eigenes Curriculum unter Berücksichtigung schulspezifischer & schulformspezifischer Unterschiede zu schaffen, das Schulgemeinschaft mitträgt	Aufgabe ist eigenes Curriculum unter Berücksichtigung schulspezifischer & schulformspezifischer Unterschiede zu schaffen, das Schulgemeinschaft mitträgt		
28	D	Konzeptvortrag & zukünftige Gestaltung	5: Letztlich ist die Vernetzung ganz wichtig. Dass man die Schule in die Unternehmenswelt vernetzt. Damit für die Schüler diese Fremde näher kommt. Und zwar in Form von Personen, in Form von Informationsmaterialien, die stärker auf sie zugeschnitten sind, dass die Unternehmenswelt interessant wird für Schüler.	Relevant für BO: Schülergerechte Vernetzung mit Arbeitswelt & Vorbereitung darauf wichtig	Relevant für BO: Schülergerechte Vernetzung mit Arbeitswelt & Vorbereitung darauf wichtig	Relevant für BO: Schülergerechte Vernetzung mit Arbeitswelt & Vorbereitung darauf wichtig		
29	D	Konzeptvortrag & zukünftige Gestaltung	D: Schön. Gibt es noch etwas, was ihnen wichtig wäre zu sagen bevor ich schließe? 5: Ich würde es vielleicht mal anregen, dass sie diesen Vortrag Unternehmensvertretern vorstellen, damit sie Schule von außen denken. Also dieses Konzept. Welchen Beitrag kann ich leisten als Unternehmen? Wo kann ich mich da einklinken? Vielleicht bietet es den Unternehmen auch Ansatzpunkte aktiver zu werden.	Schulung von Unternehmensvertretern bzgl. BO-Konzept, um Integrationsmöglichkeiten aufzuzeigen	Schulung von Unternehmensvertretern bzgl. BO-Konzept, um Integrationsmöglichkeiten aufzuzeigen	Schulung von Unternehmensvertretern bzgl. BO-Konzept, um Integrationsmöglichkeiten aufzuzeigen	Schulung von Unternehmensvertretern bzgl. BO-Konzept, um Integrationsmöglichkeiten aufzuzeigen	

Nr. Kodier-einheit	Fall	Kategorie	Aussage	Paraphrasierung/Generalisierung	Reduktion I	Reduktion II	Reduktion III	Reduktion IV
30	D	Konzeptvortrag & zukünftige Gestaltung	Von daher denke ich mal, sollte dieses schulpädagogische Konzept nach außen getragen werden, um das Denken, das in Schulen herrscht auch in den Unternehmen deutlich zu machen. Denn ich habe das Gefühl, dass die Unternehmen gar nicht wissen, was in Schulen in dieser Hinsicht alles gemacht und gedacht wird. 6: Ja, oder Kooperationsverträge mit Merck. Wir haben das schon eine ganze Weile und das macht sich auch bemerkbar in ganz alltäglichen Sachen. Dass wir immer einen ausgestatten Chemieraum haben und viel Material dorthin bekommen. Das ist auch nicht schlecht. Die Chemieklassen gehen hin zu Merck.	Relevant für BO: Vernetzung mit regionalen Betrieben wichtig	Relevant für BO: Vernetzung mit regionalen Betrieben wichtig	Relevant für BO: Vernetzung mit regionalen Betrieben wichtig		
31	D	Bedingungen & Faktoren	D: Da gibt es in der Tat wenig. Wie haben Sie das denn erlebt? 1: Verschärft wird das [die ungünstigen Rahmenbedingungen für BO in Schule] jetzt bei uns am Gymnasium beispielsweise durch G8. Es bleibt noch weniger Zeit.	Rahmenbedingung: Mangelnde Zeit durch G8	Rahmenbedingung: Mangelnde Zeit an Gymnasium, durch G8			
32	D	Bedingungen & Faktoren	2: Das geht uns ähnlich [mangelnde Zeit am Gymnasium]. Wir sind auch mit dem Praktikum in die E-Phase gerutscht. Zum einen auch um den beruflichen oder den Orientierungsaspekt mehr zu betonen und weil in der Mittelstufe dann schlicht und ergreifend die Zeit fehlt. In der E-Phase haben wir dann eine Stunde Politik und Wirtschaft aufgestockt um das aufzufangen.	Rahmenbedingung: Mangelnde Zeit an Gymnasium				
33	D	Bedingungen & Faktoren	Phase. Ich hoffe, dass wir das halten können. Wir haben eine Stunde aufgestockt zusammen mit Präsentationstechniken, haben wir sozusagen Studienberufswahl Präsentationstechniken und PoWi dreistündig und haben da so eine Art Curriculum gegeben. Ich weiß nicht, ob Sie mit der Uni Frankfurt ... ob Sie das Konzept haben? Das haben wir auch ein bisschen als Grundlage genommen. Da haben wir jetzt auch ein bisschen mehr Zeit, um in diesem Jahr mit Schülern auch mal ... Ich war vorgestern mit ihnen auf der Hobit ... oder mal was anderes machen zu können. Auch mal außerhalb der Unterrichtszeit oder außerhalb der Randstunden, in denen das SBO liegt. Die Frage ist, ob das in diesem Jahr ... in diesem Jahr liegt das ganz gut, aber ich weiß nicht, ob wir das noch halten können. D: Mmh. Einfach vom Zeitaspekt haben Sie da zeitliche Freiräume extra bekommen für das Konzept? 1: Wie gesagt, es stehen 3 Deputatsstunden zur Verfügung. Wir bekommen sogar die vierte offiziell bezahlt. Also dass wir außerhalb der Unterrichtszeit verschiedene Dinge mit den Schülern noch machen können. D: Aah, ok. 1: Und das sind wie ich finde für dieses Jahr wirklich gute Bedingungen. Wir sind dann auch das Team, die Tutoren. Wir sind auch näher an den Schülern dran. Die Kollegen und Kolleginnen, die Politik und Wirtschaft also PoWi unterrichten, sind auch gleichzeitig Tutoren in der E-Phase und begleiten die Schüler jetzt dieses Jahr. Zusammen mit den Fachinhalten in PoWi eben auch im Zusammenhang mit der Studienberufsorientierung.	Rahmenbedingung: Bereitstellung von Deputatsstunden ermöglicht Freiraum für BO	Rahmenbedingung: Bereitstellung von Deputatsstunden ermöglicht Freiraum für BO			
34	D	Bedingungen & Faktoren	6: Bei uns an der Schule sind wir mit Arbeitslehre, mit der Theorie recht gut abgedeckt, sage ich mal. Also da haben wir z.T. zwei und drei Stunden in den Klassen. Aber uns fehlt es an Zeit, praktisch mit den Schülern zu arbeiten. Wir haben Werkräume und so was alles, aber wir haben nicht die Zeit und die Stunden, uns mit den Schülern in kleinen Gruppen zu beschäftigen. 4: Und da sind wir auch wieder denke ich auch wieder beim System. 6: Ja. Da sind wir bei dem System. Wenn man das will, dass man das sagen muss: Wer wirklich Interesse hat, ihr solltet nachmittags kommen und dann kommt der Lehrer auch nachmittags und dann macht der das in seiner Freizeit.	Rahmenbedingung: Mangelnde Zeitressourcen erfordern Freizeitsopfer der Lehrer	Rahmenbedingung: Mangelnde Zeitressourcen erfordern Freizeitsopfer der Lehrer			

Nr. Kodier-einheit	Fall	Kategorie	Aussage	Paraphrasierung/Generalisierung	Reduktion I	Reduktion II	Reduktion III	Reduktion IV
35	D	Bedingungen & Faktoren	<p>4: Das ist auch eine Sache. Das andere hatten Sie ja auch angesprochen in ihrem Vortrag. Das ganz wichtig ist, dass die Schulleitung hinten dran steht. Bei mir war es im ersten Jahr so: Ich bin ausgebildet in Arbeitslehre und somit fast ein Exot (lacht) und habe mein erstes Jahr damit verbracht, über die Hälfte von meinen Deputatsstunden Physik zu unterrichten, weil ich Elektrotechnik studiert habe. Es kommt immer darauf an, wo der Stellenwert wirklich liegt bei den Fächern. Arbeitslehre hatte ich glaube ich zwei Stunden im ersten Jahr.</p> <p>D: Also da hat man einen Stellenwert und dann Zeit?</p> <p>4: Es ist einfach eine Sache der Schulleitung. Wo ist der Stellenwert von Arbeitslehre und Berufsorientierung, die sich da oft wieder findet im System.</p> <p>6: Ja.</p>	Rahmenbedingung: Stellenwert von BO an Schule hängt von Schulleitung ab	Rahmenbedingung: Stellenwert von BO an Schule hängt von Schulleitung ab	Rahmenbedingung: Stellenwert von BO an Schule hängt von Schulleitung, Gremien und Beteiligten ab	Rahmenbedingung: Stellenwert von BO an Schule hängt von Schulleitung, Gremien und Beteiligten ab; Eltern haben falsche Vorstellungen vom Ausbildungsmarkt; drängen zur Höherqualifikation; nehmen Empfehlungen zur Ausbildung nicht an; Akquise von Geld ist anstrengend; Schulformspezifische Rahmenbedingungen für BO	<p><b>Bedingungen &amp; Faktoren:</b> Stellenwert von BO an Schule hängt von Schulleitung, Gremien und Beteiligten ab; Eltern haben falsche Vorstellungen vom Ausbildungsmarkt, drängen zur Höherqualifikation, nehmen Empfehlungen zur Ausbildung nicht an; Akquise von Geld ist anstrengend; Geld durch Schulträgerschaft; inkonsequente, widersprüchliche Förderungspolitik; Unübersichtliche &amp; unübersichtliche Angebote &amp; Anschlüsse; Mangel an qualifizierten BO-Lehrern; Schwierigkeit der Qualifikation neben Schulalltag besonders bei jungen Lehrern; Ressourcenmangel (Zeit &amp; Personal) erfordert Mehreinsatz der Lehrer &amp; erschwert nachhaltiges Arbeiten; Motivation der Schüler abhängig von schulspezifischer Klientel; Schulformspezifische Rahmenbedingungen für BO Wille der BO-Lehrer regionale Expertise bzgl. Vernetzung &amp; Bildungsangebote zu entwickeln; Experten/Fachlehrer; schülergerechte Vernetzung mit Arbeitswelt &amp; Vorbereitung</p>
36	D	Bedingungen & Faktoren	<p>5: Es ist eben nicht nur die Schulleitung, sondern auch übergeordnet die Schulkonferenz, in den Gremien. Alle müssen sich dazu bekennen Berufsorientierung intensiv zu betreiben. Und intensiv betreiben heißt oft zu Lasten von anderen Dingen. Der Tag hat 24 Stunden und den kann man nicht ausweiten.</p>	Rahmendbedingung: Stellenwert von BO muss von allen Gremien & Beteiligten getragen werden	Rahmendbedingung: Stellenwert von BO muss von allen Gremien & Beteiligten getragen werden			
37	D	Bedingungen & Faktoren	<p>5: Und wenn man weiß, das in Hessen ein Lehrstuhl Arbeitslehre in Frankfurt vor wenigen Jahren geschlossen worden ist - genau zu dem Zeitpunkt als das OLOV-Konzept verabschiedet worden ist für die Schulen; Da merkt man schon, dass wir uns in einem Feld voller Widersprüchen bewegen.</p>	Rahmenbedingung: Inkonsequente, widersprüchliche Förderungspolitik	Rahmenbedingung: Inkonsequente, widersprüchliche Förderungspolitik	Rahmenbedingung: Inkonsequente, widersprüchliche Förderungspolitik	Hinderliche Rahmenbedingung: Inkonsequente, widersprüchliche Förderungspolitik; Mangel an qualifizierten BO-Lehrern; Schwierigkeit der Qualifikation neben alltäglichem Schulgeschäft besonders bei jungen Lehrern; Ressourcenmangel wie Zeit und Personal erfordert Mehreinsatz der Lehrer & erschwert nachhaltiges Arbeiten; Unübersichtliche & unübersichtliche Angebote & Anschlüsse	
38	D	Bedingungen & Faktoren	<p>5: Und Lehrer in diesem Bereich zu qualifizieren ist auch nicht so einfach, weil es wenig geeignete Fortbildungsangebote dazu gibt und weil viele Lehrer gar nicht bereit sind, das zu tun. Auch weil Sie mit ihren Fächern, ihren Klassen und ihren sonstigen Aufgaben schon genug zu tun haben. Das ist die Herausforderung, die sich bei uns an der Schule stellt. Wo bekommen wir die Lehrer her, die dieses Konzept was diese Aspekte, die ich jetzt gehört habe fast alle enthält, in die Praxis umsetzen.</p>	Rahmenbedingung: Mangel an qualifizierten BO-Lehrern; Schwierigkeit der Qualifikation neben alltäglichem Schulgeschäft	Rahmenbedingung: Mangel an qualifizierten BO-Lehrern; Schwierigkeit der Qualifikation neben alltäglichem Schulgeschäft	Rahmenbedingung: Mangel an qualifizierten BO-Lehrern; Schwierigkeit der Qualifikation neben alltäglichem Schulgeschäft		
39	D	Bedingungen & Faktoren	<p>3: Was so ... Das steht aber auch mit den Leuten die da sind. Ich meine mehr als arbeiten können wir alle nicht.</p> <p>D: Was ich jetzt heraus gehört habe ist, dass Zeit ein ganz großes Problem bei ihnen ist, das überhaupt zu verankern, der Stellenwert und dass Sie flexibel für sich gucken müssen: wie kann ich gerade mit den Gegebenheiten, mit den Mängeln vielleicht auch, ein anderes Angebot schaffen?</p> <p>3: Ja, jeder Lehrer hat eine Stundenzahl, die er ausfüllen muss, darüber wird es auch schwierig. Wir haben ja, man sagt ja immer so klassisch, Lehrer sind halbtagsbeschäftigt. Davon sind wir weit entfernt!</p> <p>D: Mmh.</p>	Rahmenbedingung: Zeit und Personal beeinflussen Stellenwert	Rahmenbedingung: Zeit und Personal beeinflussen Stellenwert	Rahmenbedingung: Zeit und Personal beeinflussen BO und Stellenwert davon, erfordert Ressourcen oder Mehreinsatz der Lehrer, für nachhaltiges wiederholtes Arbeiten		
40	D	Bedingungen & Faktoren	<p>5: Aber vorgeschaltet vor die Information ist die Motivation. Das kam ja auch in dem Vortrag ...</p> <p>3: Motivation ist auch wichtig.</p>	Relevant für BO: Motivation der Schüler	Relevant für BO: Motivation der Schüler	Relevant für BO: Motivation der Schüler; beeinflusst durch schulspezifisches Klientel, geringe Motivation zur Beschäftigung mit Übergang	Relevant für BO: Motivation der Schüler abhängig von schulspezifischer Klientel; Wille der BO-Lehrer regionale Expertise bzgl. Vernetzung & Bildungsangebote zu entwickeln; Experten/Fachlehrer; Schülergerechte Vernetzung mit Arbeitswelt & Vorbereitung	



Nr. Kodier-einheit	Fall	Kategorie	Aussage	Paraphrasierung/Generalisierung	Reduktion I	Reduktion II	Reduktion III	Reduktion IV
41	D	Bedingungen & Faktoren	5: Das kam ja auch in dem Vortrag noch einmal deutlich heraus und da [mit Motivation der Schüler für BO] haben wir die größten Schwierigkeiten an der Schule. Also wir sind eine Gesamtschule in Darmstadt. Darmstadt ist sehr gymnasial dominiert. D.h. wir bekommen einen Querschnitt der Darmstädter Gesellschaft, aber doch nicht so die Elite, sag ich mal, an unsere Schule und entsprechend sind auch oft die Elternhäuser. Und dort ist der Beruf des Vaters den Schülern oft gar nicht richtig bekannt, beziehungsweise haben Sie gar keinen Beruf. Über Berufe wird zuhause gar nicht gesprochen, nur in dem Kontext: „Boah, Arbeit; anstrengend; wenig verdient. Geld fehlt.“ Also es motiviert nicht. Das ist ein Aspekt.	Rahmenbedingung: schulspezifisches Schülerklientel beeinflusst Motivation für BO	Rahmenbedingung: schulspezifisches Schülerklientel beeinflusst Motivation für BO			
42	D	Bedingungen & Faktoren	5: Das Zweite ist auch, dass die Eltern überfordert sind in der Vielfalt dieser Angebote. Nicht nur wir, sondern die Eltern noch viel mehr. Ich glaube wir kennen uns noch gut aus, aber viele Eltern kennen sich inzwischen bei den 400 Ausbildungsberufen und den vielen weiterführenden Schulen die es gibt, schon lange nicht mehr aus und haben die jahrelange Klage im Hinterkopf: Es gibt keine Ausbildungsplätze. D.h. die Eltern sind auch fokussiert. Ihre Kinder sollen so lange wie möglich in die Schule gehen mit dem Gedanken: Je höher der Schulabschluss, desto besser. Ausbildungsplatzsuche wird überhaupt nicht unterstützt, weil die Suche nach einer weiterführenden Schule Vorrang hat. Und nur dann wenn man die Qualifikationskriterien nicht erfüllt, kommt die Berufswahl als zweite Alternative in Frage. 3: Als Plan B.	Rahmendbedingung: Eltern überfordert mit Wissen um Anschlussperspektive; falsche Vorstellungen vom Ausbildungsmarkt; drängen zur Höherqualifikation				
43	D	Bedingungen & Faktoren	5: Und dann kommen wir noch – und dann lasse ich es auch erst mal – dann kommen wir nochmal zu den Schülern, die völlig desorientiert sind. Weil Zuhause kriegen Sie keine Orientierung. In der Schule wird dauernd gesagt: „Ihr müsst! ihr müsst!“ Aber was müssen sie denn? Sie wissen ja gar nicht, was sie müssen. Die Schule verlassen – ein bekanntes System – wo man sich mit Freunden trifft, seine bekannten Fächer hat, um 8 Uhr geht es los. Man kennt die Lehrer. Es ist ein bekanntes System. Man soll sich aus dem System hinausbegeben in eine fremde Welt. In einen Beruf, den man in „Beruf – aktuell“ mal angelesen hat und in eine Firma, die man vielleicht im Internet mal recherchiert hat. Zu einem Ausbilder, den man gar nicht kennt, wo man gar nicht weiß, was erwartet der von mir. Die Schüler – denen klar zu machen, dass das ihr Weg ist anstatt weiter in der Schule zu bleiben und immer weiter in der Mühle zu mahlen, das ist eine ganz schwierige Sache. Bei Schülern steht die Berufswahl ganz weit unten. Die Notwendigkeit, einen Beruf zu wählen kommt erst dann hoch, wenn nichts anderes mehr geht. Das ist so unsere Erfahrung. 6: Das stimmt, Das haben wir auch.	Rahmenbedingung: Geringe Motivation der Schüler sich mit unbekanntem Übergang zu beschäftigen	Rahmenbedingung: Geringe Motivation der Schüler sich mit unbekanntem Übergang zu beschäftigen			
44	D	Bedingungen & Faktoren	1: Ich würde das auch aus gymnasialer Sicht noch unterstützen. Im Grunde genommen, was sie sagen sehen wir auch tagtäglich. Auch wenn wir eine andere Klientel haben. Es geht darum, die Kinder irgendwie bis zum Abitur zu bringen. Alles andere wird erst einmal außen vor gelassen. Und wir haben jetzt eine Laufbahnberatung versuchsweise institutionalisiert. Es ist unheimlich schwer Eltern davon abzubekommen, ihnen auch mal zu raten: „Mensch, Gucken Sie mal, ihr Kind ist handwerklich viel begabter. Denken sie doch mal darüber nach, dass es vielleicht nicht unbedingt glücklich werden kann. Was durch Noten ja belegbar ist. Wollen wir nicht mal einen anderen Weg wählen? Einer, der unter Umständen auch berufsorientierter ist, nämlich einen Realschulabschluss mit der Möglichkeit, direkt eine Ausbildung zu beginnen?“ Das ist ganz schwierig, auch für uns. 4: Das ist generell einfach dieser hohe Stellenwert vom Abitur, das zu erreichen. Da ist, denke ich, bei vielen in den Köpfen: „Ohne Abi geht heute gar nichts.“ Und deswegen werden das viele auch mit Gewalt hin gepelst. 3: Auch mit der Information, dass der Ausbildungsmarkt gut ist zurzeit. Da fehlen viele Informationen. Das geht irgendwo unter. Es geht immer nur um weiterführende Schulen. Man kann sich den Mund fusselig reden. Bei jeder Informationsveranstaltung ...wir hatten letztes die FOS da. Ja wenn sie lieber einen Ausbildungsplatz suchen. Das ist wie gegen Windmühlen reden. Das ist sensationell.	Rahmendbedingung: Eltern haben falsche Vorstellungen vom Ausbildungsmarkt; drängen zur Höherqualifikation; nehmen Empfehlungen zur Ausbildung nicht an	Rahmendbedingung: Eltern haben falsche Vorstellungen vom Ausbildungsmarkt; drängen zur Höherqualifikation; nehmen Empfehlungen zur Ausbildung nicht an	Rahmendbedingung: Eltern haben falsche Vorstellungen vom Ausbildungsmarkt; drängen zur Höherqualifikation; nehmen Empfehlungen zur Ausbildung nicht an		
45	D	Bedingungen & Faktoren	6: Dann gibt es aber noch die Schwierigkeit, dass es so viele Bildungswege gibt hier in Hessen.	Rahmenbedingungen: Unübersichtliche Anschlussmöglichkeiten in Hessen	Rahmenbedingungen: Unübersichtliche Anschlussmöglichkeiten in Hessen	Rahmenbedingungen: Unübersichtliche Anschlussmöglichkeiten in Hessen		



Nr. Kodier-einheit	Fall	Kategorie	Aussage	Paraphrasierung/Generalisierung	Reduktion I	Reduktion II	Reduktion III	Reduktion IV
46	D	Bedingungen & Faktoren	5: Und dieses Nachhaltige was sie gesagt haben: „man muss immer wieder.“ Ja wie? Wir können nicht noch einen Elternabend veranstalten und noch einen und noch einen. Da sind unsere Ressourcen doch einfach sehr begrenzt.	Rahmenbedingung: Mangelnde Zeitressourcen für nachhaltiges, wiederholtes Arbeiten	Rahmenbedingung: Mangelnde Zeitressourcen für nachhaltiges, wiederholtes Arbeiten			
47	D	Bedingungen & Faktoren	5: Sie haben vorher von Aktionismus oder von vielfältigen Angeboten gesprochen, Informationsangeboten. Es ist ja tatsächlich so, dass seit dem der Begriff des Fachkräftemangels hier die Runde macht ganz Darmstadt nur noch Berufsfachveranstaltungen und Berufsorientierungsveranstaltungen organisiert werden. Unternehmervverbände, bei der IHK, es werden Projekte aus dem Boden gestampft. Das kommt aber alles nicht an, weil es genau wie die Hobit völlig unübersichtlich ist. Es sind Veranstaltungen, wo ganz viele Aussteller sind und es laufen Hunderte von Schülern durch. Und Sie kommen mit vielen Kulis und Gummibärchen heraus. Viele Schüler sprechen die Aussteller gar nicht an, weil Sie nicht wissen: „Was soll ich denn fragen?“ „Wie soll ich denn da heran gehen?“ Sie haben auch wieder diese Hemmschwelle zu bewältigen.	Rahmenbedingung: Unzusammenhängende, unübersichtliche Maßnahmen überfordern Schüler	Rahmenbedingung: Unzusammenhängende, unübersichtliche Maßnahmen überfordern Schüler	Rahmenbedingung: Unzusammenhängende, unübersichtliche Maßnahmen überfordern Schüler		
48	D	Bedingungen & Faktoren	5: Das [Fachraum explizit für BO] ist einfach ein Fachraum. Ein Fachraum für Physik, für Chemie gibt es schon lange, aber für Berufsorientierung eigentlich nicht. Die werden genauso gebraucht. Da sind wir wieder bei den Ressourcen. Die Schulen haben keine Ressourcen, dafür sind keine Räume da, dafür müssen Räume umgebaut werden. Es müssen Lehrer da sein, die diesen Raum betreuen und und und. Das ist immer wieder die Gretchenfrage. 6: Ja, das ist immer die gleiche Frage. Da sind oft die Rahmenbedingungen nicht so.	Rahmenbedingung: Mangelnde Zeit, Personal und Räume für expliziten BO-Raum	Rahmenbedingung: Mangelnde Zeit, Personal und Räume für expliziten BO-Raum			
49	D	Bedingungen & Faktoren	5: Und dann muss man sehr viel Idealismus mitbringen, um sich über die ganzen Dinge, die man mitbringen sollte zu informieren. Alleine das System der weiterführenden Schule in Darmstadt ist schon sehr komplex, kompliziert und wechselt von Jahr zu Jahr. Und wenn man mit Schülern redet über: „Gehe ich weiter in die Schule oder gehe ich in den Beruf“, muss man das eine erst einmal kennen. Und auf der anderen Seite die Vielfalt der Berufe, die Vielfalt der Betriebe in Darmstadt und um Darmstadt herum, Ansprechpartner finden und auf Messen gehen. Eigentlich genau das, was Schüler auch tun. Und im Laufe der Jahre einfach einen Erfahrungsschatz aufbauen, mit dem man arbeiten kann. D: Also eine regionale Expertise? 5: Ja genau. 6: Netzwerke aufbauen, also Hilfe holen. Wo kann ich was abgreifen? Wo kann ich mich hinwenden, wenn ich dieses oder jenes brauche. Wer leistet mir diesen guten Dienst und wer kann mir da helfen. Wer ist zuständig für welche Schüler, für welche Beratung, für was auch immer. Das ist wichtig.	Relevant für BO Arbeit: Wille regionale Expertise bzgl. Vernetzung, Bildungsangebote zu entwickeln	Relevant für BO Arbeit: Wille regionale Expertise bzgl. Vernetzung, Bildungsangebote zu entwickeln	Relevant für BO Arbeit: Wille regionale Expertise bzgl. Vernetzung, Bildungsangebote zu entwickeln		
50	D	Bedingungen & Faktoren	3: Es ist halt Lehrkräfte mäßig... es gibt ein Dreamteam, würde ich sagen. Da weiß ich auch ganz genau, dass das gut funktionieren würde. Davon sind aber zwei Lehrkräfte nur mit Zeitverträgen da. Wo wir jedes Jahr daran denken wann gehen sie, können wir sie noch behalten? Solche Sachen muss man einfach ganz klar haben, bei diesen Orientierungsthemen.	Rahmenbedingung: Unsicherheit bzgl. Kontinuität des Personals behindert Bildung von BO-Team	Rahmenbedingung: Unsicherheit bzgl. Kontinuität des Personals behindert Bildung von BO-Team	Rahmenbedingung: Unsicherheit bzgl. Kontinuität des Personals behindert Bildung von BO-Team		
51	D	Bedingungen & Faktoren	D: Okay. Haben sie noch andere Ideen zur Akquise von Geld? 1: Wir sind eine Europaschule. Das läuft als Europaschulprojekt. In diesen Größenordnungen sind wir natürlich nicht. Ich kann in etwa über 1000 Euro verfügen. Wir haben auch andere Bedingungen. Wir brauchen diesen Raum erstmal nicht so sehr wie sie als Schule.	Rahmenbedingung: Geld durch Schulträgerschaft	Rahmenbedingung: Geld durch Schulträgerschaft	Rahmenbedingung: Geld durch Schulträgerschaft	<b>förderliche Rahmenbedingung: Geld durch Schulträgerschaft</b>	
52	D	Bedingungen & Faktoren	6: Also ich sehe das bei mir, wenn ich mit Kollegen im Jahrgang arbeite, die normalerweise kein Arbeitslehre unterrichten und das fachfremd machen. Wie oft ich einlade und mich mit denen treffe, um zu sagen: „Also jetzt bereiten wir mal in der Stunde das Praktikum vor, was da alles zu tun ist. An Unterlagen, an Vorbereitung, an Nachbereitung, an Gesetzesvorlagen, die erfüllt werden müssen und wann das jetzt abgegeben werden muss, und getippt.“ Das ist viel. Die haben alle schon gehört, dass alle ins Praktikum gehen, die wissen alle Bescheid, was ein Praktikum ist, aber wenn man dann sagt: „Jetzt mach das mal in deiner Klasse.“ Das ist unheimlich schwer. Da weiß keiner so genau wie es geht.	Rahmenbedingung: Wenig Erfahrung im Kollegium mit BO, schwierig Kollegen für BO-Inhalte zu schulen	Rahmenbedingung: Wenig Erfahrung im Kollegium mit BO, schwierig Kollegen für BO-Inhalte zu schulen	Rahmenbedingung: Wenig Erfahrung im Kollegium mit BO, schwierig Kollegen für BO-Inhalte zu schulen		

Nr. Kodier- einheit	Fall	Kategorie	Aussage	Paraphrasierung/Generalisierung	Reduktion I	Reduktion II	Reduktion III	Reduktion IV
53	D	Bedingungen & Faktoren	5: Wir hatten jetzt auch gerade die Situation, dass wir ganz viele junge Lehrer bekommen, weil viele ältere Lehrer in Pension gehen. Da ist es sehr schwierig einen Lehrer zu begeistern, weil sie mit dem Schulalltag erstmal genügend zu tun haben, mit dem normalen Arbeiten, was man im Referendariat einfach nicht lernt. Die ganz normalen Rahmenbedingungen von Schule, an was muss man alles denken muss, welche Konferenzen es gibt, wozu sind die Konferenzen, wer hat welche Aufgaben in der Schule und und und. Dann kommt irgendwann mal Arbeitslehre und Berufswahlorientierung hinzu. D: Also eher die erfahrenen Lehrer ansprechen, die Routine haben...	Rahmenbedingung: Junge Kollegen ausgelastet mit Bewältigung von Schulalltag, kein Raum für BO	Rahmenbedingung: Junge Kollegen ausgelastet mit Bewältigung von Schulalltag, kein Raum für BO	Rahmenbedingung: Junge Kollegen ausgelastet mit Bewältigung von Schulalltag, kein Raum für BO		
54	D	Bedingungen & Faktoren	4: Ich denke, dieses Fachlehrerprinzip ist ganz wichtig. Bei uns sind es zum Beispiel ganz viele Klassenlehrkräfte, die das Fach unterrichten, weil es gar nicht genug Fachlehrer gibt in dieser Richtung. Beziehungsweise, weil eben auch lange Zeit der Schwerpunkt wo anders lag. Ich hatte so zum Teil das Gefühl gehabt, dass man als Klassenlehrer die Berufsorientierung benutzt, um zwei zusätzliche Klassenleiterstunden zu bekommen, um dies und das noch zu organisieren und Arbeitslehre mit unterrichten zu können. Ich denke, da ist es ganz wichtig, dass Fachlehrer da sind, damit Arbeitslehre ein Fach ist, das auch einen Stellenwert hat. 6: Ja, ich denke, das ist wichtig. Also ich bin in jedem Jahrgang in einer Klasse drin, damit ich den Überblick darüber behalte, was die anderen machen und wo es hinläuft?	Relevant für BO: Experten/Fachlehrer für Stellenwert von Arbeitslehre & BO wichtig	Relevant für BO: Experten/Fachlehrer für Stellenwert von Arbeitslehre & BO wichtig	Relevant für BO: Experten/Fachlehrer für Stellenwert von Arbeitslehre & BO wichtig		
55	D	Bedingungen & Faktoren	5: Also Gymnasium und integrierte Gesamtschule, wir haben auch Schnittpunkte. Wir haben auch Schüler, die den gymnasialen Gang integriert gehen, aber wir sind völlig unterschiedliche Schulen. Eine völlig unterschiedliche Schülerschaft und völlig unterschiedliche Organisationen. Schon alleine, dass die am Gymnasium kein Fach Arbeitslehre haben und wir das Fach haben.	Schulformspezifische Rahmenbedingungen für BO	Schulformspezifische Rahmenbedingungen für BO	Schulformspezifische Rahmenbedingungen für BO		
56	D	Bedingungen & Faktoren	Fachkräftemangel. Wir wollen etwas tun." Man sieht das hier bei Merck. Für Zwanzig Ausbildungsstellen in völlig unterschiedlichen Berufen gibt es jetzt noch freie Stellen. Mehr als die Hälfte. Das hat es bei Merck noch nie gegeben. Hier ist eine Situation eingetreten, in der Unternehmen auch wirklich überlegen, wie kommen sie an Schüler ran. Für uns wäre es noch ganz wichtig, dass Unternehmen mal auf uns zukommen. Nicht umgekehrt, dass wir immer auf Unternehmen zugehen müssen. Auch hier gibt es gute Ansatzpunkte. Merck ist hier vorbildlich. Für die schwächeren Schüler gibt es ein Projekt. jährlich werden zwanzig Schüler eingestellt mit ganz schwachen Abschlüssen. Diese durchlaufen im ersten halben oder im ersten Jahr verschiedene Abteilungen oder Berufe, die für sie infrage kommen und erst dann wird für sie entschieden, in welchem Beruf sie eine Ausbildungsstelle bekommen. Letztes Jahr sind von zwanzig Schülern 19 in eine Ausbildung übernommen worden, weil sie erstmal den Betrieb kennen lernen konnten. Außerdem konnten sie sich wirklich ausprobieren und sagen: „Das kann ich mir vorstellen.“ Das ist eine ganz wichtige Sache. Oder noch einmal Merck, die ein Projekt machen: Die bilden Schülermentoren aus. Das heißt, dass Auszubildende, die mit Schülern in Kontakt gebracht werden. 5: Wir haben ein gemeinsames Projekt. Unsere Schüler gehen zu Merck, die Schülermentoren stellen den Betrieb und die Ausbildungsberufe vor, kommen danach in die Schule, der Kontakt bleibt über Facebook und diese sozialen Netzwerke bestehen, um diese Schwelle abzubauen. Das alles entsteht aus diesem Druck heraus. Das ist die große Chance, dass wir die Unternehmen stärker ins	Rahmenbedingung: Betriebe müssen aktiver nach Auszubildenden suchen, werden aktiver				
57	D	Eigene Gestaltung von BO	1: Wir haben lange Zeit zwei Praktika angeboten und waren jetzt am überlegen: Was machen wir mit unserem ersten Praktikum in der neunten Klasse? Da die Zeit rar geworden ist haben wir uns dazu entschlossen, weil wir auch gesehen haben, dass die ... wie sie das vorher auch richtig dargestellt haben ... Das die Fähigkeit der Schüler eine Praktikumsentscheidung zu treffen ... Achtklässler oder Neuntklässler gar nicht treffen können. Wir haben uns jetzt dafür entschieden, das berufsorientierende Praktikum in der E-Phase, in der zehnten Klasse, zu machen mit einem Projekt darum herum und in der Neunten ein abgespecktes Sozialpraktikum einzuführen. Nicht mehr so sehr mit dem Schwerpunkt Berufsorientierung, sondern mehr bezogen auf das soziale Lernen. Aber auch das abgespeckt, um es überhaupt noch zu retten. Ich weiß von vielen Schulen, die in der Mittelstufe überhaupt kein Praktikum mehr anbieten können. D: Gymnasialschulen? 1: Gymnasien natürlich.	Reduktion von BO Maßnahmen aufgrund von Zeitdruck				

Nr. Kodier-einheit	Fall	Kategorie	Aussage	Paraphrasierung/Generalisierung	Reduktion I	Reduktion II	Reduktion III	Reduktion IV
58	D	Eigene Gestaltung von BO	<p>begrenzt. Es gibt Konferenzen und vieles mehr, was die Freizeit einschränkt. Aber es gibt tatsächlich Gestaltungsmöglichkeiten. Wir haben in einer integrierten Gesamtschule gemäß dem Lehrplan in der achten Klasse zwei Stunden Arbeitslehre und in der neunten Klasse eine Stunde Arbeitslehre. Das ist natürlich ...</p> <p>6: Da haben wir drei Stunden Arbeitslehre.</p> <p>5: Das ist natürlich nicht sehr viel. Aber man kann in Rahmen der Studententage Stunden verschieben, das heißt die dritte Sportstunde kann nicht gegeben werden wegen fehlender Hallenkapazitäten. Musikunterricht kann nicht mehr gegeben werden wegen mangelnder oder fehlender Musiklehrer. Ethik ist das gleiche Problem und wir haben uns dann entschieden - um die Schule zu profilieren - diese Stunden allesamt in Arbeitslehre umzuwandeln. Arbeitslehre findet bei uns jetzt von der fünften bis zur zehnten Klasse durchgängig zweistündig statt. Und das nicht in Klassen, sondern wir formen aus zwei Parallelklassen drei Gruppen. D.h. wir haben Kurse mit 16-17 Schülern, die zu betreuen sind. Der Schwerpunkt von der fünften bis zur siebten Klasse liegt im Praxisbereich. Die Schüler durchlaufen alle Werkstätten: also Holz-, Küche- und Textilwerkstatt. Wir haben Tastschreiben wieder eingeführt, also 10 Fingerschreiben- Tastschreiben. Microsoft Office ist ein Modul, und ein Modul ist allgemeine Arbeitsmethoden. Sortieren: alphabetisch und numerisch. Das was man in der Schule so alles braucht. Und ab der achten Klasse beginnt die Berufsorientierung. Wobei in der Siebten alle Schüler an dem Girs-Day / Boys-Day teilnehmen, um die erste Praxiserfahrung zu bekommen.</p>	Umgang mit Rahmenbedingungen vor Ort: Nicht abdeckbare Fächer durch BO ersetzen zur Profilierung	Konzeptarbeit: Umgang mit Rahmenbedingungen vor Ort: Nicht abdeckbare Fächer durch BO ersetzen zur Profilierung	Konzeptarbeit: Umgang mit Rahmenbedingungen vor Ort, Nicht abdeckbare Fächer durch BO ersetzen zur Profilierung		
59	D	Eigene Gestaltung von BO	<p>3: Das ist bei uns ähnlich [Mangeln an qualifizierten BO Lehrern]. Wir machen eigentlich Berufsorientierung ab Klasse Sieben und fangen an mit KOMPO 7, was ja sehr aufwendig ist. Wo ich aber jährlich die Klassenlehrer der siebten Jahrgangsstufe hinschicke zur Fortbildung, zu den ersten zwei Modulen, dass das gelaufen ist und die dann ins Schulprogramm verankert, dass wir Kompo 7 machen; durchführen. Und Sie müssen auch zu den Fortbildungen gehen. Das hat auch ein bisschen Einsatz gekostet meinerseits zum Reden und Beknien, dass sie alle hingehen. Aber das funktioniert inzwischen ganz gut.</p>	Konzeptarbeit: Schrittweise Qualifizierung von Klassenlehrern für BO der Schule	Konzeptarbeit: Schrittweise Qualifizierung von Klassenlehrern für BO der Schule	Konzeptarbeit: Schrittweise Qualifizierung von Klassenlehrern für BO der Schule	<p><b>Konzeptarbeit:</b> Schrittweise Qualifizierung von Klassenlehrern für BO der Schule (vereinfacht Arbeit) &amp; Erweiterung des schulischen BO-Angebots aus regionalen Angeboten; Vernetzung von Betrieben mit interessierten Schülern; Installation eines BO-Raums in Schule für Kontakt zwischen Schülern &amp; Betrieben, Information &amp; Beratung; erlaubt Kontrolle über Angebot; Schrittweise Befähigung zu reflektierter Praktikumswahl; BO-Materialpool zur Entlastung für Kollegen; Akquise von Geld über regionale Betriebe, Stiftung, Kammer, Schulträger im Zusammenhang mit regionalem Projekt; Vernetzungsportal mit betrieblichen Experten für Schüler; BO Verlagerung in Fach Arbeitslehre</p>	<p><b>Eigene Gestaltung von BO:</b> Schrittweise Qualifizierung von Klassenlehrern für BO (vereinfacht Arbeit) &amp; Erweiterung des BO-Angebots aus Region; Vernetzung von Betrieben mit interessierten Schülern; Installation eines BO-Raums in Schule für Kontakt zwischen Schülern &amp; Betrieben, Information &amp; Beratung; erlaubt Kontrolle über Angebot; Schrittweise Befähigung zu reflektierter Praktikumswahl; Akquise von Geld über regionale Betriebe, Stiftung, Kammer, Schulträger im Zusammenhang mit regionalem Projekt; Vernetzungsportal mit betrieblichen Experten für Schüler; BO Verlagerung in Fach Arbeitslehre; Zufriedenheit mit aktuellem Berater von BA; sinkende Akzeptanz von Paten durch Schüler; Eltern erlebten Paten als Eindringlinge ins Familienleben; Vernetzung &amp; Vertrautheit der Partner an Schule (Einzelgesprächen bewährter als klassenweise, erfordert viel Zeit); Wechsel des Beraters an Schule, Zufriedenheit mit Vorgänger; Integration von Kollegium in BO erfordert viel Zuarbeiten, Material bereitstellen, Ansprechpartner sein; nicht abdeckbare Fächer durch BO ersetzen zur Profilierung</p>
60	D	Eigene Gestaltung von BO	<p>3: Und da [auf die nach und nach qualifizierten Klassenlehrer] bauen wir jährlich jetzt darauf auf, einerseits den Berufsparcour und solche Sachen bis zum Zehnten. Dann holen wir uns noch ein paar außerschulische Anbieter oder Kinder- und Jugendförderung. Da sind wir jetzt darauf gekommen, das die super Angebote haben. Zum Beispiel Bewerbungstraining oder ...</p> <p>6: Vom Kreis Darmstadt-Dieburg? Ja, die haben schöne Sachen!</p> <p>3: Ja. Die haben so tolle Sachen, wenig bekannt aber da sind wir jetzt doch sehr hinter her. Das haben wir jetzt drei Mal gehabt „Dress for Job“. Also wirklich gute Sachen, wo dann jemand kommt und dann auch einen Teil der Arbeit abnimmt, mit dem Klassenlehrer oder der AL-Kraft zusammen. Das finden wir ganz gut. Und unsere Hauptschulklassen ... Wir haben noch drei Schulzweige. Es schwebt auch immer so über uns, ob die Hauptschule, die Klasse noch Bestand hat. Die Schülerzahl gehen ja zurück in dem Bereich und da ist jetzt geplant, dass die Hauptschulklassen immer einen Praxistag im Stundenplan haben. Der Freitag wird nur für Arbeitslehre im weitesten Sinne wie Bewerbungstraining oder Besuchen in Betrieben genutzt. Oder das Anbieter eingeladen werden um Vorträge zu halten. Das konzentriert sich auf diesen Freitag. Und da sind dann auch keine klassischen Schulfächer zu finden: also kein Mathe, Deutsch oder Englisch. Die gibt es dann an anderen Tagen. Wir machen dann so Thementage. Mal gucken, ob das funktioniert.</p>	Konzeptarbeit: Schrittweise Erweiterung des schulischen BO-Angebots aus regionalen Angeboten	Konzeptarbeit: Schrittweise Erweiterung des schulischen BO-Angebots aus regionalen Angeboten	Konzeptarbeit: Schrittweise Erweiterung des schulischen BO-Angebots aus regionalen Angeboten		

Nr. Kodier- einheit	Fall	Kategorie	Aussage	Paraphrasierung/Generalisierung	Reduktion I	Reduktion II	Reduktion III	Reduktion IV
61	D	Eigene Gestaltung von BO	6: (lacht) Das haben wir wieder abgeschafft. (E und F lachen)					
62	D	Eigene Gestaltung von BO	6: Für diese OLOV-Sache gibt es ja zwei Deputatsstunden und dann gibt es Kollegen, die nehmen ihre zwei Deputatsstunden für solche Veranstaltungen, wie wir jetzt hier sitzen oder für Dienstversammlungen oder so etwas. Ich habe gesagt, ich nehme meine zwei Deputatsstunden für Schüler. Ich habe also jetzt zwei Freistunden während des Vormittags während der Schulalltags. Ich hab gesagt, ich möchte gerne zu Kernzeiten diese zwei Stunden frei haben und dann kann ich mir Schüler bestellen oder ich kann mir Schülern holen und ich kann zu Schülern gehen. So ich kann sagen: „schau mal hier, ich hab hier ein Angebot für dich.“ Kannst du nicht hier oder da oder dort oder ich hole mir einen zum telefonieren, wo ich weiß der kann das nicht. Der bringt das nicht auf die Reihe mit einem Betrieb zu telefonieren. Aber so Veranstaltungen wie hier oder was sonst noch so an theoretischen Dingen ist, mache ich halt dann in der Freizeit. Das ist halt so, das geht nicht anders. D: Und jetzt aus diesem flexiblen Gestaltungsprozess heraus, wo sie sich immer anpassen	Einsatz von BO Deputatsstunden abhängig vom Engagement der Lehrer - eigene Entlastung vs. für Schüler	Einsatz von BO Deputatsstunden abhängig vom Engagement der Lehrer - eigene Entlastung vs. für Schüler			
63	D	Eigene Gestaltung von BO	5: Wir sind davon abgekommen weiterführende Schulen einzuladen in unsere Schule, sondern machen das selbst. Unsere Veranstaltung heißt „weiterführende Schule oder Berufsausbildung“. Es geht um dieses Abwägen der Informationen. Diese Möglichkeiten gibt es in der Schule und diese gibt es im Beruf. Und wenn man das genaue verfolgt merkt man, dass man über den Beruf genau denselben Weg gehen kann. Sogar sehr viel gezielter und man verdient schon Geld als kleines Argument für die Schüler. Aber auch das kommt an dem Abend unheimlich gut an. Und die Eltern sagen: „Mensch ja, darüber haben wir noch gar nicht darüber nachgedacht.“ Das war im September. Jetzt nach dem Halbjahreszeugnis melden sich wieder alle für die weiterführenden Schulen an. Bis auf ganz wenige, wo es absehbar war, das wird nichts mit weiterführenden Schulen, das wird nichts mit FOS oder Gymnasium. 6: BG geht gar auch nicht. 5: Es geht gar nichts eigentlich. Jetzt müssen wir uns mal bewerben. Das ist die Situation, in der wir uns bewegen. Das ist diese Situation, in der wir uns bewegen.	Rahmendbedingung: Eltern haben falsche Vorstellungen vom Ausbildungsmarkt; drängen zur Höherqualifikation; nehmen Empfehlungen zur Ausbildung nicht an				
64	D	Eigene Gestaltung von BO	1: Ich denke wir gehen da einen anderen Weg als Sie. Unter Umständen in der anderen Schule früher anzufangen, aber in einem Gymnasium versucht man Schüler zumindest früher damit zu konfrontieren. Auch wenn wir sagen: Wir haben unser Praktikum in der E, also den Schwerpunkt in der E-Phase, Berufsorientierung. In der neunten Klasse machen wir das curricular natürlich auch und verbinden das mit einem Sozialpraktikum und verbinden das auch mit Berufsorientierung.	Schulformspezifischer Aufbau von BO	Schulformspezifischer Aufbau von BO			
65	D	Eigene Gestaltung von BO	5: Wir versuchen in der Schule einen anderen Weg zu gehen. Wir gehen als Schule vielleicht auch schon mal dahin. Für den einen oder anderen ist da schon mal etwas dabei, aber wir versuchen speziellere Angebote zu machen. Wie Sie es auch dargestellt haben. Also eine Vernetzung mit Betrieben, die in die Schule kommen und die mit Schülern zusammengebracht werden, die sich für diese Betriebe, für diese Berufsfelder, die da angeboten werden, interessieren.	Konzeptarbeit: Betriebe in Schule mit interessierten Schülern zusammenbringen	Konzeptarbeit: Betriebe in Schule mit interessierten Schülern zusammenbringen			

Nr. Kodier-einheit	Fall	Kategorie	Aussage	Paraphrasierung/Generalisierung	Reduktion I	Reduktion II	Reduktion III	Reduktion IV
66	D	Eigene Gestaltung von BO	nicht, ob Sie davon schon gehört haben? Die IHK nennt das Zukunftswerkstatt und hat dafür Gelder bereitgestellt. D.h. in Schulen wird ein Fachraum für Berufsorientierung geschaffen. Man könnte es auch ein Berufsinformationszentrum nennen, wo alle Medien und Materialien vorhanden sind, die auch im BiZ vorhanden sind. Im Zentrum steht, das Kooperation zwischen Schulen und Unternehmen geschlossen werden; die Unternehmen in die Schulen kommen. Man verabredet eine Informationsveranstaltung zu einem bestimmten Beruf oder einem Berufsfeld. Und wir machen das in der Schule dann, dass wir in den Klassen oder den Abgangsklassen Bewerbungen machen. Und alle Schüler, die sich dafür interessieren gehen zu dieser Veranstaltung. Also nicht die Klassen, wo 2/3 sowieso kein Interesse haben, weil sie Abitur machen wollen. Wir versuchen wirklich zunächst mal, die zusammen zu bringen, die zusammen passen. Einfach um persönliche Kontakte zwischen Schülern und Unternehmen zu schaffen. Und die Unternehmen präsentieren sich durch Ausbilder und auch durch Auszubildende. Einfach um eine gewisse Augenhöhe herzustellen zwischen Unternehmen und Schülern und denen, die dort eine Ausbildung machen. Nicht nur der Chef, sondern auch die, die dort eine Ausbildung machen. Wir hoffen, dass dadurch Freiraum für Gespräche und Kontakte entstehen, Praktika vermittelt werden und und und. Das ist bei uns jetzt im August letzten Jahres angelaufen. Hier sehe ich ganz gute Ansatzpunkte. Wir als Lehrer sind fachlich entlastet. Wir haben Expertenwissen in der Schule. Wir können es steuern. Wo geht das Expertenwissen hin? Wer ist derjenige? Wer ist der Adressat? Und	Konzeptarbeit: Installation eines BO-Raums in Schule für Kontakt zwischen Schülern & Betrieben, Information & Beratung; erlaubt Kontrolle über Angebot	Konzeptarbeit: Installation eines BO-Raums in Schule für Kontakt zwischen Schülern & Betrieben, Information & Beratung; erlaubt Kontrolle über Angebot	Konzeptarbeit: Vernetzung von Betrieben mit interessierten Schülern; Installation eines BO-Raums in Schule für Kontakt zwischen Schülern & Betrieben, Information & Beratung; erlaubt Kontrolle über Angebot		
67	D	Eigene Gestaltung von BO	3: So ist es [ungünstige Rahmenbedingung]. Wir haben jetzt noch mal angefangen in der H8. Da werden die Schüler auch immer ins Praktikum geschickt. Das war ja auch wenig erfolgreich. Dann haben die meisten Praktikumsstellen gekriegt, die dann eher darin bestanden in einer Boutique die Fächer zu füllen oder in irgendeinem Drogeriemarkt. Dann machen wir ja diese KOMPO 7 in der Jahrgangsstufe Sieben. Das erlaubt uns, das Berufstechnologiezentrum zu nutzen und wir schicken die H8 Klassen ins Berufstechnologiezentrum für vierzehn Tage damit Sie ihre Berufsfelder ausprobieren, damit sie sich in Jahrgangsstufe Neun gezielter für einen Praktikumsplatz entscheiden können. Damit das so ein bisschen geregelt ist. Jahrgangsstufe Acht waren die uns zu jung und zu wenig effektiv. Sie kamen eigentlich nur enttäuscht wieder. Jetzt sollten Sie wieder im Berufstechnologiezentrum erst einmal schauen. Das sind ja immer nur begrenzte Tage und sie lernen ganz viel kennen und dass sie danach sagen: In der Jahrgangsstufe will ich ein ganz spezielles Praktikum machen.	Konzeptarbeit: Schrittweise Befähigung zu reflektierter Praktikumswahl	Konzeptarbeit: Schrittweise Befähigung zu reflektierter Praktikumswahl	Konzeptarbeit: Schrittweise Befähigung zu reflektierter Praktikumswahl		
68	D	Eigene Gestaltung von BO	5: Wir versuchen ein Materialpool anzulegen für neue Kollegen, damit diese erst einmal auf der Suche nach geeignetem Material entlastet sind.	Konzeptarbeit: BO-Materialpool zur Entlastung für Kollegen	Konzeptarbeit: BO-Materialpool zur Entlastung für Kollegen	Konzeptarbeit: BO-Materialpool zur Entlastung für Kollegen		
69	D	Eigene Gestaltung von BO	5: Die Einrichtung unserer Talentcompany hat 110.000 Euro gekostet. Und davon ist kein Cent aus dem Schulbudget	Finanzierung BO-Raum nicht aus Schulbudget				
70	D	Eigene Gestaltung von BO	3: Ich bin jetzt bei der Zukunftswerkstatt. Und wir wollen eigentlich gerne mehr Zeit aufwenden. Jetzt bin ich auf der Suche nach Geld. Ich habe jetzt Schreiben aufgesetzt, bis ich die zustande hatte... Man kann auch Bettelbriefe sagen. Es ist schon anstrengend! Zeitaufwändig, anstrengend.	Anstrengende Akquise von Geld	Anstrengende Akquise von Geld			

Nr. Kodier-einheit	Fall	Kategorie	Aussage	Paraphrasierung/Generalisierung	Reduktion I	Reduktion II	Reduktion III	Reduktion IV
71	D	Eigene Gestaltung von BO	5: Also ich habe damals damit begonnen, mit Unternehmen Kontakt aufzunehmen. In der Zukunftswerkstatt war ein Projekt von der IHK. Die IHK wollte 10.000 Euro flächendeckend für Schulen zur Verfügung stellen. Damit Räume eingerichtet werden können, wo vor allem Technikbildung stattfinden soll. Das ganze basiert auf einem Projekt in Erbach. Wo ein Lehrer sich das Konzept ersonnen hat. Und die IHK in ihrer Hilfslosigkeit: "Wir müssen was tun, was tun wir denn?". Hat sich darauf fokussiert, dieses Projekt an allen Schulen zu verbreiten und 10.000 Euro in Aussicht gestellt. Das Gesamtprojekt war von der IHK für 1 Millionen veranschlagt. Aber diese Gelder sind zweckgebunden. Zum Teil für die Anschaffung von Fischertechnik. Wenn man einen Raum einrichten will und entsprechend an Fischertechnik und Computer gebunden ist, weil es steuerbare Fischertechnik mit allem drum und dran ist, dann bleibt nicht mehr viel übrig. Und daran ist es an vielen Schulen gescheitert. Eine Grundbedingung war es einen Raum von mindestens 80qm zur Verfügung zu stellen. Daran ist es auch an ganz vielen Schulen gescheitert. Wir hatten den Raum und wir haben die 10.000 Euro genommen und haben dann mit den Unternehmen hier in Darmstadt Kontakt aufgenommen. Die haben gesagt : "Das ist ja ein ganz tolles Projekt. Aber wenn wir ihnen das Geld geben, dann kommen alle andern auch. Und wir können nicht einer Schule was geben und den anderen nicht. Und wir wollen jetzt erstmal abwarten, was da auf uns zurollt, im Rahmen dieses Projektes.". Also auf gutdeutsch: Es war erstmal gar nichts zu holen. Und wir haben dann über eine Stiftung eine Anschubfinanzierung bekommen von 50.000 Euro. Das war die Strahlemann-Stiftung,	Konzeptarbeit: Akquise von Geld über regionale Betriebe, Stiftung, Kammer, Schulträger im Zusammenhang mit regionalem Projekt	Konzeptarbeit: Akquise von Geld über regionale Betriebe, Stiftung, Kammer, Schulträger im Zusammenhang mit regionalem Projekt	Konzeptarbeit: Akquise von Geld über regionale Betriebe, Stiftung, Kammer, Schulträger im Zusammenhang mit regionalem Projekt		
72	D	Eigene Gestaltung von BO	D: Ich höre heraus, es gibt auch Probleme bei der Agentur für Arbeit und mit den Beratern. Wie lösen sie denn das Problem? Ich habe gesehen einige von ihnen arbeiten mit ehrenamtlichen Mentoren. Sie integrieren sie in die Beratung. Wie klappt das mit den Mentoren? 3: Wir haben einen Berufsberater, mit dem wir sehr zufrieden sind, also ausnahmsweise. Und unsere Schüler gehen gerne zu ihm. Dieses Problem haben wir gerade nicht. Wir hatten Paten. Wir mochten das Projekt ehrenamtliche Paten für unsere Schüler zu haben gerne. Aber unsere Schüler wollten das nicht mehr annehmen. Wir haben immer weniger die Akzeptanz gehabt, dass sich unsere Schüler verpflichten über einen Vertrag, sich einen Paten zu suchen, mit dem sich auszutauschen. Dann kam noch der dritte Faktor die Eltern dazu. Die Eltern haben Paten als Eindringling ins Familienleben betrachtet. Diese Beziehung zu verbessern wäre wichtig. Dass Eltern, Schule und auch Berufsberatung mehr miteinander arbeiten. Es ist immer zu viel Einzelkämpfertum. Sie tauschen sich viel zu selten aus. Gar nicht, um genau zu sein.	Konzeptarbeit: Zufriedenheit mit aktuellem Berater von BA; sinkende Akzeptanz von Paten durch Schüler; Eltern erlebten Paten als Eindringlinge ins Familienleben; mehr Austausch zwischen Eltern, Schule und Berufsberatung wichtig	Konzeptarbeit: Zufriedenheit mit aktuellem Berater von BA; sinkende Akzeptanz von Paten durch Schüler; Eltern erlebten Paten als Eindringlinge ins Familienleben; mehr Austausch zwischen Eltern, Schule und Berufsberatung wichtig	Konzeptarbeit: Zufriedenheit mit aktuellem Berater von BA; sinkende Akzeptanz von Paten durch Schüler; Eltern erlebten Paten als Eindringlinge ins Familienleben; mehr Austausch zwischen Eltern, Schule und Berufsberatung wichtig	<b>Konzeptarbeit Erfahrung:</b> Zufriedenheit mit aktuellem Berater von BA; sinkende Akzeptanz von Paten durch Schüler; Eltern erlebten Paten als Eindringlinge ins Familienleben; mehr Austausch zwischen Eltern, Schule und Berufsberatung wichtig; Vernetzung & Vertrautheit der Partner an Schule untereinander Eltern-Schule-Berater in Einzelgesprächen bewährter als klassenweise; erfordert viel Zeit; Wechsel des Beraters an Schule, Zufriedenheit mit Vorgänger	
73	D	Eigene Gestaltung von BO	6: Also bei uns kommt die Berufsberaterin auch in die Elternabende. 3: Haben wir auch. 6: Ja, da gibt es schon mal den Kontakt. Die Eltern wissen wer sie ist und was sie macht. Sie stellt ihre Arbeit vor. Seit wir das machen, ist es schon besser geworden. Also wenn wir jetzt sagen, ihr Kind wird angemeldet bei der Agentur für Arbeit bei der Frau Sowieso, dann ist sie bei den Eltern durch den Elternabend schon bekannt. Und es ist nicht mehr die Abwehrhaltung, wie wir es früher hatten, wenn wir die Kinder anmelden mussten. 3: Ja aber das Miteinanderreden aller Partner, das fehlt mir manchmal. 6: Zu einem Termin.	Konzeptarbeit: Relevante Vernetzung & Vertrautheit der Partner an Schule untereinander Eltern-Schule-Berater auf Elternabend				
74	D	Eigene Gestaltung von BO	3: Ja, zu einem Termin. Wir hatten dann die Paten da, die Lehrkraft, die Schüler und den Berufsberater. Wir haben uns alle einmal getroffen. Das war dann klassenweise. Das war dann wohl der Fehler. Wir hätten das in Kleinstgruppen machen müssen. So fünf Schüler maximal, mit den Eltern und dem Berufsberater und dem Klassenlehrer. Das wäre dann allerdings ein zeitlicher Mehraufwand, den wir gar nicht leisten können. Dieses Miteinander, dieses Austauschen über einen Schüler, dieses Vernetzen, das ist schwierig. 6: Bei uns finden aber Einzelgespräche mit den Schülern, den Eltern, den Lehrern und wenn es gefordert ist der Agentur für Arbeit statt. Aber das ist eben immer nur einer. Ein Schüler und die Eltern. Das geht, das ist aber eben zeitaufwändig. Das füllt Abende.	Konzeptarbeit: Vernetzung & Vertrautheit der Partner an Schule untereinander Eltern-Schule-Berater in Einzelgesprächen bewährter als klassenweise; erfordert viel Zeit	Konzeptarbeit: Vernetzung & Vertrautheit der Partner an Schule untereinander Eltern-Schule-Berater in Einzelgesprächen bewährter als klassenweise; erfordert viel Zeit	Konzeptarbeit: Vernetzung & Vertrautheit der Partner an Schule untereinander Eltern-Schule-Berater in Einzelgesprächen bewährter als klassenweise; erfordert viel Zeit		

[illegible]



[illegible]